

Predigt für den Karfreitag

IN St. Anton, 25.03.2016

Hebr 4,14-16; 5,7-9 – Joh 18,1-19,42

Jesus, der Urheber des Heils

- * Eine australische Familie macht Urlaub in Indien. Dort besucht sie ein Kinderheim, und der Vater knipst ein originelles Foto, das den 18 Monate alten Sohn zeigt, wie er als blondes Kind von vielen dunkelhäutigen Mädchen umringt ist, die ihn fasziniert betrachten. Nach dem Urlaub veröffentlicht der Vater das Bild im Internet; dort hat es eine deutsche Politikerin entdeckt und es mit der Überschrift „Deutschland 2030“ versehen, bevor sie es ihrerseits weiterverbreitet hat. Aus einem anrührenden Urlaubsfoto ist eine widerlich fremdenfeindliche Botschaft geworden, was die Eltern des blonden Buben ärgert; der Vater sagte: „Das Foto entstand in einem sehr schönen Moment voller Liebe und Freude. Er zeigt das Miteinander verschiedener Kulturen und von Menschen, die verschiedene Sprachen sprechen. Das auf eine negative Weise zu verwenden, unterstützen wir auf gar keinen Fall.“¹

¹ Quelle: <http://www.spiegel.de/netzwelt/web/erika-steinbach-ursprung-des-fotos-von-deutschland-2030-tweet-geklaert-a-1083841.html>

- Eigentlich hätte die Politikerin sich erst mal schlau machen müssen, von wem das Foto stammt, und den Urheber um Erlaubnis fragen sollen für die von ihr beabsichtigte Nutzung. Denn ein Urheberrecht, ein „copyright“ gibt es auch im Internet: Dem Urheber gehören die Bilder, die er angefertigt, und die Gedanken, die er niedergeschrieben hat, auch wenn sie veröffentlicht sind. Dieses geistige Eigentum bleibt beim Urheber; er hat das „copyright“, das Recht zu entscheiden, ob jemand anderer seine Bilder oder Texte kopieren, also weiterverwenden darf – und wenn ja, zu welchen Bedingungen.
- * Von Jesus als Urheber war in der Lesung die Rede – und von seinem „copyright“. Da haben wir, liebe Schwestern und Brüder, erfahren: „*Zur Vollendung gelangt, ist Jesus für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.*“ (Hebr 5,9)
 - * *Zur Vollendung gelangt, ist Jesus für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden:* Liebe Schwestern und Brüder, es lohnt sich, die einzelnen Bestandteile dieser Aussage auf sich wirken zu lassen – und sie auf sich selbst zu beziehen.
 - * Beginnen will ich mit dem Begriff „Heil“. Damit ist ganzheitliches Wohlergehen gemeint; einem heilen Menschen geht es körperlich, seelisch und geistig gut. Alle Menschen, die bei sich selbst dieses Heil vorfinden, dürfen dafür von Herzen dankbar sein. Und sie

müssen wissen: während des irdischen Lebens ist das Heil von begrenzter Dauer; immer wieder wird es von dem einen oder anderen Un-Heil eingeschränkt, seien es Krankheiten oder Sorgen, Enttäuschungen, Trauer oder anderes Negatives.

Im Gegensatz dazu ist das ewige Heil, von dem die Lesung spricht, perfekt: Das Wohlergehen eines Menschen wird von nichts Negativem mehr überschattet, es ist in reicher Fülle vorhanden und es bleibt für immer bestehen.

- * Der Urheber des Heils ist Jesus, stellt die Lesung fest. Jesus gehört das Heil, er hat es in die Welt gebracht. Das im irdischen Leben vorhandene Heil hat Jesus gerade dadurch erfahrbar gemacht, dass er selber un-heile, ja heil-lose Lebensphasen durchmachen musste. In solchen Situationen hat Jesus, wie die Lesung bemerkt, unter lautem Schreien und Tränen zu Gott gebetet; daraufhin hat Gott nicht sofort jedes Unheil weggezaubert, sondern Jesus von der Angst befreit. Das heißt, Jesus erhielt von Gott den Mut, nicht an den Schwierigkeiten zu verzweifeln, sondern sich ihnen zu stellen – und sich dabei das Vertrauen zu bewahren, dass früher oder später auch wieder heilere Zeiten anbrechen.

Über das irdische Heil hinaus ist Jesus auch Urheber des ewigen Heils, und zwar dadurch, dass er zur Vollendung gelangt ist. Vollendung lässt sich gleichsetzen mit Auferstehung: Jesus ist gestorben, aber der Tod war nicht sein Ende. Der Tod hat ihn zur Vollen-

dung geführt, die darin bestand, dass Jesus zu neuem Leben auferstanden ist. Damit hat Jesus das ewige Heil in die Welt gebracht, in dem er selbst seit seiner Auferstehung lebt.

- * Jesus besitzt das „copyright“ auf das Heil – das irdische wie das ewige. Die Lesung vermerkt auch, wem Jesus die Verwendung dieses doppelten Heils erlaubt: allen, die ihm gehorchen.

Wer auf Jesus schaut, wer sich mit dem befasst, was Jesus gesagt und getan hat, und wer sich ehrlich bemüht, dies zur Grundlage seines eigenen Redens und Handelns zu machen, darf sozusagen das Heil in sein eigenes Leben kopieren.

Menschen, die Jesus gehorchen, wissen: Gerade weil Jesus selbst heil-lose Zeiten erlitten hat, kann er mit uns mitfühlen, wenn wir mit Unheil konfrontiert sind. Weil Jesus unter lautem Schreien und Tränen zu Gott gebetet hat, dürfen wir Gott unsere Verzweiflung entgeschleudern und auch mal mit ihm schimpfen. Weil Jesus im Gebet Kraft und Erhörung gefunden hat, gibt er uns gerade auf den Kreuzwegen unseres Lebens die Gewissheit, dass wir – wie es die Lesung formuliert – von Gott Hilfe erlangen zur rechten Zeit. Und dann zieht auch wieder Heil in unser Leben ein.

- * Menschen, die Jesus gehorchen, dürfen auch und vor allem das ewige Heil auf das eigene Leben übertragen. Sie haben die Gewissheit: Wie Jesus gestorben ist, werden auch wir einmal unseren letzten

Atemzug tun. Und wie der Tod für Jesus nicht das Ende war, werden auch wir nach dem Tod auferstehen. Dann werden wir das Heil genießen, das alles, was für uns gut ist, in Vollendung für uns bereithält – eine ganze Ewigkeit lang.

* Liebe Schwestern und Brüder, wenn wir nachher bei der Kreuzverehrung auf Jesus schauen, dann können wir uns dabei bewusst machen, dass wir Menschen sind, die Jesus gehorchen. Als solchen gestattet uns Jesus, der ja das „copyright“ auf das Heil besitzt, dass wir dieses Heil auf unser eigenes Leben übertragen. Damit haben wir die Gewissheit: Die Kreuzwege unseres Lebens behalten nicht das letzte Wort, sondern das Heil, das Gott zur rechten Zeit wieder schenkt. Dieses Heil werden wir ewig erfahren und genießen, wenn wir nach dem Tod auferstehen. Jesus selbst sorgt dafür, ist er doch Urheber des Heils.